

Praxisaufgabe in LF1- Praxisaufgabe für das Auslandspraktikum

Vor Beginn meines Auslandspraktikums im Kindergarten Victoria Elena in Málaga hatte ich viele Erwartungen und war zugleich gespannt auf die neuen Eindrücke, die mich dort erwarten würden. Besonders freute ich mich darauf, die pädagogische Arbeit in einem spanischen Kindergarten kennenzulernen und zu beobachten, wie die Erzieherinnen die Kinder im Alltag begleiten beim Spielen, Basteln, Singen und beim ersten Erlernen grundlegender Inhalte wie Zahlen oder Farben. Auch hoffte ich darauf, neue Methoden, Spiele und Materialien kennenzulernen, die sich von denen in deutschen Kindertageseinrichtungen unterscheiden. Ebenso war mir wichtig, mehr über die spanische Kultur, Rituale und den typischen Tagesablauf zu erfahren, etwa wie Mahlzeiten, Pausen und Feste gestaltet werden. Gleichzeitig war mir bewusst, dass einige Herausforderungen auf mich zukommen könnten, vor allem die Sprache sowie das Einfinden in ein neues Team mit möglicherweise anderen Strukturen und Regeln.

Während meines zweiwöchigen Praktikums lernte ich den Kindergarten Victoria Elena eine moderne Einrichtung in Málaga mit rund 100 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren kennen. Die sieben Gruppen sind klar nach Altersstufen eingeteilt, was eine gezielte Förderung ermöglicht. Das Team besteht aus etwa zehn weiblichen pädagogischen Fachkräften, unterstützt von Praktikantinnen. Insgesamt wird großen Wert auf eine strukturierte Betreuung gelegt. Die räumliche Ausstattung ist eher knapp, doch die hellen Gruppenräume und besonders die Außenbereiche mehrere Höfe und ein großer Garten bieten den Kindern viel Platz, um sich zu bewegen und zu entdecken. Die Außenbereiche werden täglich genutzt, was ich als sehr positiv empfand. Die Einrichtung hat von 7:30 bis 17:00 Uhr geöffnet, wobei jedes Kind maximal acht Stunden betreut wird. Die hauseigene Küche bereitet täglich frische Mahlzeiten zu, bestehend aus einer immer gleichen Vorspeise, einem Hauptgericht und einem Nachtisch. Der Ablauf beim Mittagessen war oft zügig und etwas hektisch. Alle Kinder tragen eine Uniform, was einerseits die Kleidung schützt und andererseits ein Gefühl von Gemeinschaft vermittelt. Die Unterstützung für mich als Praktikantin fiel eher gering aus, besonders seitens der Leitung. Das pädagogische Konzept des Kindergartens beruht auf klaren Strukturen, emotionaler Sicherheit und spielerischem Lernen. Feste Tagesabläufe, regelmäßige Bildungsangebote sowie viel Bewegung im Freien spielen eine zentrale Rolle. Auffällig war, dass die Erzieherinnen zwar sehr herzlich sind, weinende Kinder jedoch weniger getröstet wurden als ich es aus Deutschland kenne.

Rückblickend kann ich sagen, dass sich viele meiner Erwartungen erfüllt haben. Ich konnte zahlreiche neue Eindrücke sammeln und beobachten, wie sich die pädagogische Arbeit in Spanien von der in Deutschland unterscheidet. Besonders die klaren Routinen und der hohe Stellenwert von Bewegung und gemeinsamen Aktivitäten haben mich beeindruckt. Auch kreative Angebote wie Basteln, Singen und Tanzen waren fester Bestandteil des Alltags und oft mit einfachen, natürlichen Materialien gestaltet. Die Sprache stellte zu Beginn eine große Herausforderung dar, vor allem das Verstehen der jungen Kinder. Mit der Zeit gewöhnte ich mich jedoch an das schnelle Spanisch und konnte meine Kenntnisse deutlich verbessern.

Die Kinder zeigten viel Zuneigung, hörten aufmerksam zu und folgten Anweisungen meist diszipliniert. Insgesamt wirkte der Alltag strukturierter als in deutschen Einrichtungen, aber dennoch kindgerecht und liebevoll gestaltet. Zusammenfassend hat mir das Praktikum wertvolle Einblicke in die frühkindliche Bildung in Spanien gegeben. Ich konnte neue pädagogische Ansätze kennenlernen, meine sprachlichen Fähigkeiten erweitern und wichtige praktische Erfahrungen sammeln. Zudem habe ich persönlich viel aus dieser neuen Situation mitgenommen. Obwohl sich pädagogische Konzepte kulturell unterscheiden, verfolgen sie letztlich überall das gleiche Ziel: die bestmögliche Unterstützung der kindlichen Entwicklung.

Auslandspraktikum in Málaga 2025

Im Rahmen meines dreiwöchigen Auslandspraktikums (05.10.2025 - 25.10.2025) in Spanien, Málaga durch das Erasmus+ geförderte Programm hatte ich die Möglichkeit, viele neue Eindrücke zu sammeln und sowohl sprachlich als auch persönlich über mich hinauszuwachsen. Die erste Woche verbrachte ich täglich fünf Stunden in der Sprachschule „Campus Idiomático“, die darauf ausgelegt war, uns auf die Arbeit im Kindergarten vorzubereiten. Den Unterricht verbrachte ich mit drei anderen Schülern. Besonders hilfreich waren die vielen Rollenspiele, in denen wir typische Situationen aus dem Kita-Alltag nachstellten und übten, wie man mit Kindern kommuniziert. Dabei beschäftigten wir uns mit der spanischen Grammatik.

Die folgenden zwei Wochen arbeitete ich in einer spanischen Kindertagesstätte „Victoria Elena“, die rund 100 Kinder im Alter von 0-3 mit etwa zehn Erzieherinnen betreute. Die Öffnungszeiten waren von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Zu meinen Aufgaben gehörte es, mit den Kindern zu spielen oder zu basteln, sie beim Essen und beim schlafen zu begleiten. Anfangs war die Sprache eine Herausforderung, da vieles schneller und anders ausgesprochen wurde als im Unterricht, doch schon nach einigen Tagen merkte ich, wie ich immer sicherer wurde und die Kinder mich besser verstanden. Interessant fand ich, wie unterschiedlich der Alltag in einer spanischen Kita im Vergleich zu Deutschland ist. Die Abläufe sind strenger und strukturierter und da weniger Personal vorhanden ist, wirkt vieles hektischer und zugleich klarer geregelt. Durch die zwei Wochen habe ich einen Einblick in die spanische Pädagogik bekommen und gelernt, wie stark sich beide Länder in ihrer Arbeitsweise unterscheiden.

In meiner Freizeit habe ich ebenfalls viel erlebt. Gemeinsam mit meinen Freunden war ich oft am Strand, wir haben Volleyball gespielt, den Hafen besucht, einen Aussichtspunkt entdeckt und Tagesausflüge in die Städte Marbella und Nerja gemacht. Dort haben wir verschiedene Restaurants ausprobiert und die Innenstadt erkundet. Während unseres Aufenthalts haben wir außerdem neue Freunde aus Deutschland und anderen Ländern kennengelernt, wodurch unser Freundeskreis immer größer wurde und wir noch mehr gemeinsame Aktivitäten unternehmen konnten. Ein besonderes Highlight war, wie schnell wir als Gruppe zusammengewachsen sind. Dadurch konnten wir viel gemeinsam erleben und es hat wirklich immer Spaß gemacht.

In dieser Zeit habe ich nicht nur die Sprache verbessert, sondern auch die spanische Kultur intensiv kennengelernt. Mir wurde bewusst, wie unterschiedlich Spanien und Deutschland in vielen Bereichen sind – sei es im täglichen Umgang, in der Arbeitsweise, in der Struktur von Kindergärten oder einfach in der Art, wie Menschen miteinander leben. Diese kulturellen Unterschiede zu erleben war bereichernd. Durch das Auslandspraktikum habe ich viele wertvolle Kompetenzen entwickelt. Fachlich habe ich mein Verständnis für pädagogische Arbeit erweitert und gelernt, wie unterschiedlich Kinderbetreuung in anderen Ländern organisiert ist. Persönlich bin ich deutlich selbstständiger geworden und habe gelernt, mich besser auf neue Situationen einzustellen. Außerdem habe ich meine Teamfähigkeit gestärkt und durch den Austausch mit vielen verschiedenen Menschen meine interkulturelle Kompetenz erweitert. Insgesamt war das Praktikum eine unvergessliche Erfahrung, die mich sowohl menschlich als auch beruflich weitergebracht hat.

Rosita Bonfanti

